

L 7314-15	2	Östlich vom Flugplatz Söllingen	562 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qORT)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Erzeugte Produkte: Kies-Sand-Gemische	
3–4,2 m		Kiesgrube Sinzheim-Leiberstung (RG 7214-3), im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 34 750, H ⁵⁴ 03 120, 122–123 m NN	
> 38 m			
0,7 m		Bohrung BO7214/83, im zentralen bis nördlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 34 200, H ⁵⁴ 03 500, Ansatzhöhe: 122,6 m NN	
> 49,3 m			
Gesteinsbeschreibung: Bei den Lockergesteinen handelt es sich um Fein- bis Grobkiese mit wechselndem Sandgehalt und einzelnen, geringmächtigen (einige dm) Sandlagen. Das Schichtenverzeichnis einer Bohrung beschreibt die Kiese in Tiefen unterhalb von 41 m (ca. 82 m NN) als sandig und tonig. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Fm. (qORT) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen bis Unteren Kieslagers („OKL“ bis „UKL“).			
Analysen: LGRB-Analyse der sandigen Kiese der Kiesgrube Sinzheim-Leiberstung (RG 7214-3) aus den LGRB-Betriebsakten (1990); Probenbezeichnung: Ro7214/EP2: (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 8–11 mm Fraktion: 5,9 % Quarz; 6,0 % Granit; 12,9 % Gneis; 41,2 % Sandstein; 13,8 % Kalksandstein; 20,2 % Kalkstein. (2) <u>Petrographische Beschreibung</u> an der Sandfraktion (< 2 mm, kalkfreier Anteil): Fraktion 0,1–0,4 mm: 82,8 % Quarz; 9,4 % Feldspat; 1,0 % Glimmer; 6,8 % opake Minerale. Fraktion 0,4–1 mm: 84,4 % Quarz; 12,5 % Feldspat; 1,6 % Glimmer; 1,6 % opake Minerale. Fraktion 1–2 mm: 6,9 % Gesteinsbruchstücke; 75,3 % Quarz; 17,6 % Feldspat; 0,3 % Glimmer. (3) <u>Korngrößenverteilung:</u> Schluff < 0,063 mm: 1,1 %; Sand 0,063–2 mm: 28,9 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 35,2 %; Grobkies 16–63 mm: 34,7 %. (4) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0–2 mm: 5,3 %.			
Vereinfachtes Profil: Bohrung BO7214/83 (Lage s. o.), Druckspülbohrung, ab 50,0 m ergänzt 0,0 – 0,7 m Boden, Auffüllung, Feinsand (quartäre Deckschichten) [nicht nutzbar] 0,7 – 23,0 m Mittelkies, feinkiesig, grobsandig (Ortenau-Fm., qORT) 23,0 – 41,0 m Grobkies, fein- bis mittelkiesig, teils grobsandig (Ortenau-Fm., qORT) 41,0 – 50,0 m Mittelkies, fein- und grobkiesig, tonig, sandig (Ortenau-Fm., qORT) [Endteufe] 50,0 – ca. 75 m Kiese und Sande (ungegliedert, qORT) – darunter: nicht nutzbare, feinkörnige Schichten des Altquartärs und des Tertiärs –			
Tektonik: Durch das Vorkommen verläuft eine ca. NW–SE orientierte Störung, auf die südlich der Ortschaft Schiftung eine weitere, nördlich von ihr liegende, ungefähr NE–SW orientierte Störung trifft. Beide Störungen wirken sich vermutlich bis zur Basis der Ortenau-Fm. (qORT) aus (LGRB 2007). Etwas weiter westlich trifft auf die zuerst genannte Störung eine weitere, südlich von ihr liegende Störung, die ca. in Richtung NE–SW verläuft und die sich vermutlich bis zur Basis der Lockergesteine auswirkt (LGRB 2007).			
Nutzbare Mächtigkeit: Für das Vorkommen werden nutzbare Mächtigkeiten von ca. 70–80 m erwartet. Die mit einer Endteufe von 50 m tiefste Bohrung innerhalb des Vorkommens erreicht die Basis der nutzbaren Schichtenfolge nicht. In der Kiesgrube Sinzheim-Leiberstung (RG 7214-3) im zentralen bis nördlichen Bereich des Vorkommens werden von der Kiesabfolge ca. 38 m genutzt. In einer Bohrung (BO7214/751, Endteufe 30 m) innerhalb der Ortschaft Schiftung bestanden die untersten 0,95 Bohrmeter aus Feinsand. Über die tatsächliche Mächtigkeit dieser nicht nutzbaren Zwischenschicht, und ob sie eventuell die Marke von 3 m übersteigt, kann keine Aussage gemacht werden. Abraum: Die Mächtigkeit der Deckschichten beträgt zwischen 0,3 und mindestens 3,9 m. Die Deckschichten bestehen aus Boden, Schluffen, Tonen, Sanden und können auch Torflagen einschließen. Nicht nutzbare feinkörnige Zwischenschichten wurden nur in einer Bohrung angetroffen. Hier tritt eine 0,95 m mächtige Feinsandlage bis zur Endteufe der Bohrung auf. Da sie von der Bohrung nicht durchteuft wird, kann über ihre Mächtigkeit keine Aussage gemacht werden.			
Grundwasser: (1) Die Wasseroberfläche des Kiesees der Kiesgrube Sinzheim-Leiberstung (RG 7214-3) liegt durchschnittlich bei ca. 120,5 m NN, die Geländeoberfläche bei ca. 122–123 m NN. (2) Im Osten des Vorkommens schließen die Zonen IIIA und IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Gemeinde Sinzheim „Großer Bruch“ 222“ (LfU-Nr. 216222) an, im Süden befinden sich die Zonen IIIA und IIIB des geplanten Wasserschutzgebiets „WV Baden-Airpark Rheinm./Söllingen 221“ (LfU-Nr. 216221).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: In einer Bohrung tritt eine nicht nutzbare, feinsandige Zwischenschicht auf, deren Mächtigkeit mindestens 0,95 m beträgt. Das Schichtenverzeichnis der tiefsten vorliegenden Bohrung beschreibt die Kiese in Tiefen unterhalb von 41 m (ca. 82 m NN) als sandig und tonig. Ob der Feinsedimentanteil in den Kiesen generell mit der Tiefe zunimmt, ist unbekannt.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Osten:</u> Vorkommen L 7314-4 (Grenzlinie entspricht 70 m-Isolinie der nutzbaren Mächtigkeit) mit nutzbaren Mächtigkeiten von 50–70 m. <u>Süden:</u> Ortschaft Oberbruch. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7314-14 (Grenzlinie entspricht 80 m-Isolinie der nutzbaren Mächtigkeit) mit nutzbaren Mächtigkeiten von 80–100 m, Ortschaft Leiberstung.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht überwiegend auf zwei außerhalb des Vorkommens liegenden LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen. Nördliche der Vorkommensgrenze befindet sich in direkter Nachbarschaft die LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7214/B10, die eine nutzbare Mächtigkeit von 69 m ergab. Die zweite LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7214/B8 liegt innerhalb des südwestlich an-			

grenzenden Vorkommens L 7314-14 und zeigte eine nutzbare Mächtigkeit von 87,3 m. Zwischen diesen Werten wurde die nutzbare Mächtigkeit des Vorkommens L 7314-15 interpoliert. Die innerhalb des Vorkommens befindlichen Bohrungen liegen überwiegend im Bereich der Kiesgrube Sinzheim-Leiberstung (RG 7214-3) und erreichen die Basis der nutzbaren Schichtenfolge nicht. Im nördlichen und im südlichen Bereich des Vorkommens liegen keine Bohrprofile von Bohrungen mit Endteufen 20 m und mehr vor. Besonders für den südlichen Vorkommensbereich ist die Aussagesicherheit gering, da auch in der näheren Umgebung keine Bohrungen mit aussagekräftigen Schichtenverzeichnissen vorliegen. Eine Erkundung mittels Ramm- oder Ventilbohrung zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit ist vor allem in diesem Bereich unabdingbar, sollte aber auch in den anderen Bereichen durchgeführt werden.

Zusammenfassung: In dem auf der Karte abgegrenzten Vorkommen treten sandige Kiese der Ortenau-Fm. (qORT) auf. Es wird eine nutzbare Mächtigkeit zwischen 70 und 80 m erwartet. Eine feinkörnige, nicht nutzbare Zwischenschicht trat nur in einem der vorliegenden Schichtenverzeichnisse auf. Ihre genaue Mächtigkeit ist nicht bekannt, beträgt aber mindestens 0,95 m. Deckschichtmächtigkeiten variieren zwischen 0,3 und mindestens 3,9 m. Da keine der wenigen Bohrungen innerhalb des Vorkommens die Basis der nutzbaren Schichtenfolge erreicht, beruht die Bewertung überwiegend auf zwei außerhalb des Vorkommens liegenden LGRB-Rohstofferkundungsbohrungen. In der Kiesgrube Sinzheim-Leiberstung (RG 7214-3) werden von der nutzbaren Schichtenfolge ca. 38 m genutzt.